

Perspektivwechsel in der Politik

Auf der Grundlage einer veränderten bundesweiten Flüchtlings- und Asylpolitik sind neue gesetzliche Neuerungen auf den Weg gebracht worden, die auch geduldeten Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern Zugänge zu Ausbildung und Arbeitsmarkt erleichtern. Grundlagen dafür sind unter anderem:

- Die **Bleiberechtsregelung** der Innenministerkonferenz und die gesetzliche Bleiberechtsregelung erlauben den uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt und die Verfestigung des Aufenthalts unter der Voraussetzung, dass der Lebensunterhalt selbst bestritten werden kann. Dies muss bis zum **Ende des Jahres 2009** nachgewiesen werden. Das Hamburger Einwohnerzentralamt wird nach Verlautbarung bis zum April 2010 auf der Grundlage entscheiden, ob das Bleiberecht endgültig gewährt werden kann.
- Flüchtlinge erhalten nach **vier Jahren Aufenthalt mit einer Duldung** den **uneingeschränkten** Zugang zum Arbeitsmarkt, sofern er/sie die Abschiebehindernisse nicht selbst verursacht haben. Damit ist eine schwerwiegende Hürde in der Beschäftigungsverfahrensverordnung abgeschafft worden, die Flüchtlingen und Asylbewerber/innen bislang nur „nachrangig“ den Zugang zu Arbeit und Ausbildung eingeräumt hatte und sie somit faktisch davon ausschloss.
- Das „**Aktionsprogramm der Bundesregierung zum Beitrag der Arbeitsmigration zur Sicherung der Fachkräftebasis in Deutschland**“ verschafft Jugendlichen einen erleichterten Zugang zu Ausbildung, die weniger als 4 Jahre, aber mindestens 1 Jahr mit einer Duldung in Deutschland sind.
- Geduldete Jugendliche erhalten Leistungen nach dem **BAFög** und Bundesausbildungsbeihilfen (BAB) nach 4 Jahren Aufenthalt mit einer Duldung.
- Der Beschluss des **Hamburger Senats** erlaubt langjährig in Hamburg lebenden Flüchtlingen **aus Afghanistan** den Aufenthalt und den damit verbundenen Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt.

Das Netzwerk FLUCHTort Hamburg PLUS ist eines von bundesweit 43 Netzwerken, das aus dem „ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt“ gefördert wird. Es sollen jugendliche und erwachsene geduldete Flüchtlinge dabei unterstützt werden, ihre Chancen zur beruflichen Integration zu verbessern.

Kontakt: Maren Gag, passage gGmbH, Tel. 24 19 27 85, E-mail: maren.gag@passage-hamburg.de